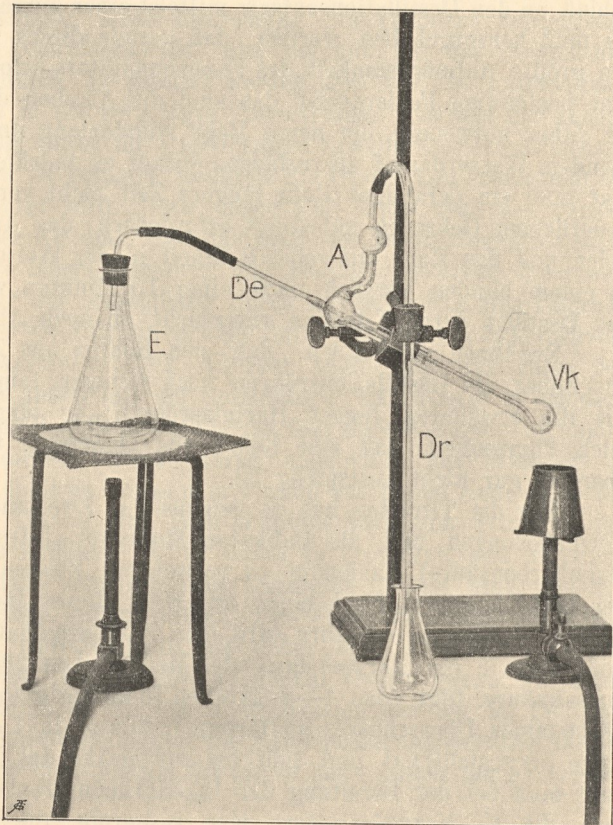


richtigen Wert zu bekommen, längere Erhitzungsdauer anzuwenden und insbesondere dafür zu sorgen, daß elementarer Kohlenstoff in der Schwefelsäure vorhanden ist, welcher durch Zersetzung der letzteren eine beständige Neubildung von Wasser zu veranlassen hat. Zu diesem Ende setzt man, nachdem der Kölbcheninhalt zum erstenmal klar geworden ist, 2—3 Tropfen Alkohol aus einer Spritzflasche zu und setzt die Erhitzung fort. Die mit diesem Alkohol eingebrachte Kohlenstoffmenge genügt, um die notwendige Erhitzungsdauer um 5—10 Minuten zu verlängern. Ist nun der Kolbeninhalt völlig klar geworden, so kann man ohne weiteres sofort zum Abdestillieren des gebildeten Ammoniaks schreiten. Die Destillation erfolgt aus dem Verbrennungskölbchen selbst. Man erspart sich dadurch jedes Überfüllen und Nachspülen. Zu diesem Zwecke steckt man das Kölbchen, nachdem man  $\frac{1}{2} \text{ cm}^3$  Wasser eingebracht hat, an den kleinen Glasapparat, der durch die nebenstehenden Abbildungen (Fig. 293 u. Fig. 294) dargestellt ist.

Dieser Apparat besteht aus einem völlig aus Glas gefertigten Destillationsaufsatz, der mittelst eines weitgebohrten Kautschukpfropfens auf das Zersetzungskölbchen (*Vk*) aufgesetzt wird und einer mit Hilfe eines Kautschukschlauchs daran angeschlossenen Destillationsröhre (*Dr*), die bis nahe an die ebene Tischplatte heranreicht. Der Destillationsaufsatz (*A*) besitzt ein Dampfleitungsrohr (*De*), dessen gebogenes Ende, wie aus der schematischen Zeichnung hervorgeht, in der kugelförmigen Erweiterung des

Fig. 294.



Destillation (Mikro-Kjeldahl) in Ausführung ( $\frac{1}{6}$  nat. Größe).  
*Vk* Verbrennungskölbchen. *A* Destillationsaufsatz. *De* Dampfleitungsrohr. *Dr* Destillationsröhre. *E* Erlenmeyerkolben zur Entwicklung von Wasserdampf.